



Si du lieber Augustin,  
Die Freiheit ist hin!

Selachich ist verwundet, seine Armee gänzlich geschlagen und zum Rückzuge gezwungen worden. Die Zahl der Todten beläuft sich auf mehrere tausend.

**Sagt, wohin soll's führen?**

Ihr absoluten Regierer eines constitutionellen Staates! Ihr Minister, die Ihr anstatt nach Grundsätzen der neuen Regierungsform, nach dem alten Poppssysteme handelt! Ihr Deputirten, die Ihr hervorgegangen aus dem Volke, und die Ihr, anstatt dessen Wohl zu wahren, häufig seine Rechte vertreten! Ihr Richter und Männer des Gesetzes, die Ihr gewöhnlich nicht nach Recht, sondern nach Willkür

Urtheile spricht! Ihr Befehlshaber über unsere Brüder, die Soldaten, die Ihr nicht müde werdet, Haß und Zwietracht zu predigen, und die Ihr lieber die Macht der Bajonette zu Gunsten unserer Feinde, als zum Vortheile der Bürger gebrauchen wollet; und all ihr eifrigen Diener der alten schmäblichen Knechtschaft, wie Ihr auch immer heißen möget: ob Camarilla, Aristokraten, bombardirende Schreckensmänner, Hof- und Leib-Spione, Jesuitenbrüder oder Spießbürger! sagt, wohin soll's führen?! —

Seit Ihr in Eurer Maulwurfsweisheit wirklich so blödsüchtig, nicht einzusehen, daß die Euch verzehrende Flamme, welche die rächende Gottheit in Frankreich entzündet, und die seitdem ihren unaufhaltbaren Lauf durch ganz Europa genommen, nicht durch Euren Gifthauch gelöscht werden kann? — Angefacht durch den Wehruf, durch das Jammergeschrei von Millionen, welche vergebens unter der Zuchttrübe Eurer Willkür schmachteten; zum lichterlohen Brande durch unzählbare Thränen gebracht, welche gleichwie das Del dem verbeerenden Feuer neue Kraft gegeben und die wirbelnde, nach Rache schreiende Feuerzunge bis gegen den Himmel trieb, wird vor dessen Hitze eher die Erde bersten und im blutigen Noth Euch und die ganze Menschheit verderben, bevor die gerechte Sache unterliegen wird. Warnend ruf ich Euch zu: Kehrt um, bevor Euch das schreckliche Donnerwort »zu spät!« schauerlich in die Ohren tönt. Die Freiheitsliebenden kennen keine Rache. Großmüthig und edel werden sie Euch verzeihen, und nur von Euch aufgefordert und angefleht, werden sie den letzten verzweifelnden Vernichtungskampf, als einzige Rettung beginnen.

Alles, was Ihr in der finsternen Nacht des Rathes ausgebrütet, liegt nun klar und offen vor unseren Augen. Wir kennen all die Fäden Eures höllischen Gespinnstes, und ob noch so fein, wir sehen sie, wie sie von einem Lande, von einem Throne zum andern gespannt sind. Wir sehen sie alle ausgehen von dort, wo deutsches Recht, wo deutsche Einheit gewahrt werden sollte, wo die Verräther am ganzen deutschen Vaterlande rastlos an einer neuen Schreckensherrschaft arbeiten. Widersprecht und wagt es zu behaupten, daß Ihr nicht das Volk betrügen wollt? Mehr als hundertmal habt Ihr in constitutionellen Ländern constitutionelle Geseze mit Füßen getreten! Ihr Mitglieder einer constituirenden Reichskammer! wo bleibt die Constitution? Begreift Ihr so Eure heilige Aufgabe? Verzehrt Ihr deshalb das Mark und das Blut des Volkes, um dem Ministerium Millionen auf Millionen zu bewilligen, und zu welchem Zwecke? Doch wol nicht, damit Eure eigenen Brüder geschlachtet werden? Vergesst Ihr Eure heiligste Pflicht, die Grundgeseze unserer neuen Regierungsform zu berathen, Militär und Beamte auf die Constitution schwören zu lassen, und nicht die verantwortlichen Rathgeber zu entfernen? Was ist das für ein constitutionelles Land, wo allerhöchste Erlässe ohne Gegenzeichnung der Mi-

nister ausgefertigt werden? Wie nennt man die, die mit einem Finger geben und mit zwei Händen wieder nehmen? Wie könnt Ihr ruhig mit ansehen, daß die Verräther, die Feinde der Freiheit anstatt bestraft, belohnt werden? Hört das arme betrogene Volk und seine Freunde, welche Ihr nie müde werdet, Anarchisten, Wähler, Ruheförer und Republikaner zu nennen; dieses Volk, dessen höchste Sehnsucht die Ruhe und das Wiederaufblühen seines Handels und seiner Gewerbe ist. Wo ist auch nur ein einzelner Mensch, der so undankbar wäre, denjenigen zu verleumden und unablässig anzugreifen, welchem er nur Dank schuldet? Wie könnt Ihr nur glauben, daß ein ganzes, großes, edles Volk so an Euch zu handeln vermöchte, wenn Ihr es nicht wirklich verdientet? Nicht auf dem Wolke, sondern auf Euch ruht die Schuld. — Wir haben die alte untilgbare Schuld vergessen, doch wenn Ihr Verbrechen an unserer Freiheit aufs Neue dazu häuft, dann könnt Ihr unmöglich fordern, daß wir noch länger Nachsicht haben und ferner stillschweigen sollen. Deshalb fragen wir nochmals: Sagt, wohin soll's führen? Ich will es Euch sagen: Nicht, wie Ihr vermeint, zur alten Knechtschaft — sondern zum blutigen Bürgerkriege und zur wahren Freiheit!

M. Klaus.

Neuestes aus Pesth. Das erste Opfer ist gefallen! Gestern Nachmittags überbrachte man ins Repräsentantenhaus die Nachricht, Batschany habe mit Telachich einen 24stündigen Waffenstillstand geschlossen, welches im Lager Niedergeschlagenheit und hier Aufregung hervorbrachte. Später erfuhr das Volk, daß der zum kön. Commissär — wie das Haus declarirt — ungeseglich ernannte Gr. Lamberg in Ofen angekommen sei. Einige allarmiren die ganze Stadt, die Gewölber werden geschlossen, Hunderte eilen mit Sensen bewaffnet über die Brücke. Nach einigen Minuten kehrt das Volk zurück und schleift eine Leiche durch die Gasse, es ist die Leiche des Grafen Lamberg!!! Bewaffnet bringt das Volk in den Berathungssaal des Repräsentantenhauses, zeigt dem dort versammelten Hause die geschene That an, und übergibt dem Präsidenten die Schriften des Grafen Lamberg, darunter auch die kön. Vollmacht und Ernennung. Auch das Geld und die übrigen Schriften wurden überbracht. Die Leiche wurde vom Volke in das Invaliden-Palais gebracht.